



**SPD-Stadtratsfraktion
Regensburg**

SPD-Stadtratsfraktion, Haidplatz 8, 93047 Regensburg

an die Medien

Kontakt:
E-mail: regensburg@spd-stadtratsfraktion.de
Internet: www.spd-stadtratsfraktion.de
Telefon. 0941/5071062 + 1063
Telefax 0941/5071064
Bankverbindung: Sparkasse Regensburg
BLZ: 750 500 00
Konto: 265066

Regensburg, 22.09.2011

Wohnungsversorgung in Regensburg zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Werden Mieter aus angestammten Quartieren verdrängt, gibt es genügend bezahlbaren Wohnraum?

Für die SPD Stadtratsfraktion war die Wohnraumversorgung stets ein wichtiges Thema. **Unter Führung sozialdemokratischer Oberbürgermeister, wie Rudolf Schlichtiger und Christa Meier, wurden in großem Stil preisgünstige Mietwohnungen gebaut.** Die Stadtbau GmbH wurde 1977 Sanierungsträger für die Altstadt und hat vorbildlich dafür gesorgt, dass mit entsprechenden Sozialplänen die angestammte Bevölkerung bei Sanierungen in ihren Wohnquartieren bleiben konnte.

Ab 1996 wurde mit einer absoluten CSU Mehrheit im Stadtrat dieses Engagement reduziert. In Besitz der Stadtbau und Stadt zur Sanierung anstehende Wohnhäuser in der Ostnerwacht wurden an Investoren verkauft, die vorhandene Bevölkerung musste auf andere Stadtteile ausweichen.

Wir erinnern nur an den Einsatz unserer Fraktion gegen den Wohnhausverkauf Am Stärzenbach 1.

Die Neubautätigkeit der Stadtbau wurde ebenfalls reduziert. Verkaufserlöse z.B. am Unteren Wöhrd musste die Stadtbau an den städtischen Haushalt abführen.

Für einen Mieterschutz in der Ganghofersiedlung hat sich die SPD Fraktion gegen den Widerstand einer absoluten CSU Mehrheit vehement eingesetzt. Unsere Befürchtungen wurden wahr, die Siedlung wurde von der IGEWO nicht im Bestand saniert, sondern für einen Verkauf vorbereitet.

Der Mieterbund-Vorsitzende hat zwar ein wichtiges Thema für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt angesprochen, zu dem er allerdings, als er noch in verantwortlicher Position als Aufsichtsrat der Stadtbau GmbH war, über 10 Jahre geschwiegen hat.“ stellt der SPD Fraktionsvorsitzende Norbert Hartl fest.

Leider ist es wahr, dass für Erhalt und Schaffung bezahlbaren Wohnraums für Menschen mit geringem und mittlerem Einkommen in Regensburg rund ein Jahrzehnt verschlafen wurde. Der Mietwohnungsneubau lag, insbesondere bei der städtischen Wohnungsbaugesellschaft Stadtbau GmbH, über ein Jahrzehnt ebenso brach wie die Funktion der Stadtbau als Sanierungsträger in der Altstadt.

Gerade Kurt Schindler hat vielfach die CSU Politik bei der Stadtbau unterstützt, er war es z.B., der die Wiederbestellung des Stadtbaugeschäftsführers Martin Daut forcierte. Als Schindler wegen seiner CSU-lastigen Einstellung 2002 von der SPD nicht mehr als Stadtbauaufsichtsrat nominiert wurde, bekam er von der CSU auf deren Kontingent einen Aufsichtsratsposten bei der Stadtbau.

Von da an bestätigte der Mieterbundchef das Sprichwort. „Wessen Brot ich esse, dessen Lied ich singe“. Insofern denken wir, dass der Mieterbundvorsitzende in der Sache zwar eine für Sozialdemokraten wichtige Frage angesprochen hat, leider aber als nicht gerade glaubwürdiger Kronzeuge.

Der langjährige Leiter des Amtes für Städtebauförderung Walter Schultheiß, der für all die hier anstehenden Fragen in der Stadt genau in dem fraglichen Zeitraum zuständig war, muss sich als „Assistent“ von Kurt Schindler fragen lassen, warum er als Amtsleiter zu all diesen Fragen schwieg und untätig blieb.

Die Feststellung des Stadtbaugeschäftsführers Joachim Becker, „die größten Kritiker der Elche waren früher selber welche“, trifft bezüglich der beiden Herren den Nagel auf den Kopf.

Umso wichtiger ist es, dass - unter Federführung der SPD - im jetzigen Koalitionsvertrag festgeschrieben wurde, dass die Stadtbau GmbH wieder verstärkt im sozialen Mietwohnungsneubau tätig wird.

„Der erste Schritt ist mit dem Stadtbauprojekt an der Plato-Wild-Straße mit über 300 Wohnungen schon gemacht, worüber wir uns sehr freuen“, so Norbert Hartl.

Als noch bedeutender sieht er allerdings folgendes an: Bei neuen Wohngebieten müssen 15 % der entstehenden Wohnungen im geförderten Wohnungsbau für die Bezieher unterer und mittlerer Einkommen erstellt werden.

Damit wird preisgünstiger Wohnraum gebaut und es eine sinnvolle Durchmischung der Bevölkerung aller Einkommensgruppen erreicht.

Weiter plant die Koalition städtische Grundstücke verbilligt für preisgünstigen Mietwohnungsbau zu veräußern.

Als Fazit hält Norbert Hartl fest, dass die Stadtbau GmbH und die Regensburger Wohnungspolitik jetzt wieder auf den richtigen Weg eingeschwenkt ist. Er betont: „Es gilt bei-zeiten das Richtige zu tun und nicht Jahre später mitverschuldete Entwicklungen zu beklagen.“

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Norbert Hartl

Fraktionsvorsitzender